

Global classroom – Eine Kurzfassung der Erfahrungen

PROF. DR. PETER MAYER

FAKULTÄT WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Die bisherigen Erfahrungen mit Veranstaltungen dieser Art

Zwei Kurse in „**European integration**“, unterrichtet gemeinsam im Teamteaching mit Prof. Philippe Froute von der Université Paris-Est Créteil Val de Marne in Frankreich (durchschnittlich 20 Teilnehmer*innen)

Vier Kurse in „**Enterprises and globalization**“, unterrichtet gemeinsam mit Prof. Romyen Kosaikanont von der Mae Fah Luang University in Thailand (durchschnittlich 40 Teilnehmer*innen)

Zwei Kurse in „**Internationale Beziehungen**“ im MBA-Programm Hochschulmanagement, zusammen mit Prof. Romyen Kosaikanont und Prof. Hans Vossensteyn (durchschnittlich 10 Teilnehmer*innen)

Gemeinsamkeiten

- Alle Veranstaltungen wurden komplett online durchgeführt (per zoom)
- Für 90 Prozent aller Veranstaltungen gab es ergänzend ca. 30-minütige Lehrvideos, die in opencast oder netcase bereitgestellt wurden
- In fast allen synchronen Veranstaltungen wurden regelmäßig breakout sessions eingesetzt, meist verbunden mit der gemeinsamen Arbeit mit padlets. .
- Alle Veranstaltungen wurden im Team-Teaching realisiert, mit unterschiedlichen Formaten: manchmal wurde gemeinsam unterrichtet/moderiert, manchmal wechselten sich die Lehrenden ab.
- In allen Veranstaltungen mussten Hausarbeiten geschrieben werden.
- In „European Integration“ und in „Enterprises and globalization“ wurde jeweils eine einstündige Klausur geschrieben

SWOT-Analyse des Global Classrooms

Stärken

- Internationale Begegnung der Studierenden
- Zusammenarbeit mit ausländischen Kolleginnen und Kollegen
- Ersatz für internationale Aufenthalte wenn diese nicht möglich sind
- Authentische internationale Perspektive

Chancen

- Intensivierung der Kontakte mit Partnerhochschulen

Schwächen

- Fehlende Klarheit bei Regeln
- Abhängigkeit von Konnektivität
- Vorbereitungsaufwand wegen unterschiedlicher Vorbildung der Studierenden

Gefahren

- IPR bei Lehrmaterialien
- Verlust der Atmosphäre bei großen Gruppen
- Konflikte zwischen Studierenden bei Gruppenarbeiten